

Stadt Erlensee

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung	Drucksache	56 / LP 26-31 STVV
---	------------	-------------------------------

Az.: 3 (+4)/3/	Erlensee, den 20.08.2026
Fb.: Bauwesen und Stadtservice	

Betr.:	Natürliche Waldentwicklung im Stadtwald Erlensee; hier: Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 07.09.2026
--------	---

Anlagen

Beratungsfolge	Termin	
Stadtverordnetenversammlung vom	24.09.2026	8. Punkt der Tagesordnung

Produkt:	
Planansatz Haushaltsjahr inkl. Haushaltsreste:	€
bisher verausgabt und verfügt:	€
finanzielle Auswirkung der Vorlage:	€
anschließend noch verfügbar:	€

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen,

1. welche Flächen des Stadtwaldes Erlensee grundsätzlich für eine dauerhafte natürliche Waldentwicklung und eine Herausnahme aus der forstwirtschaftlichen Nutzung geeignet sind,
2. ob und unter welchen Voraussetzungen hierfür Förderungen des Bundes, insbesondere über das Programm KlimaWildnis bzw. den Wildnisfonds, in Anspruch genommen werden können,
3. welche einmaligen Einnahmen bzw. Ausgleichszahlungen für die Stadt Erlensee zu erwarten wären und welche Einnahmen bzw. Kosten durch den Wegfall der forstwirtschaftlichen Nutzung entstehen bzw. entfallen,
4. welche Auswirkungen eine solche Maßnahme insbesondere auf Naherholung, Verkehrssicherung, Wegeunterhaltung und Jagd hätte.

Das Ergebnis ist dem Bau- und Umweltausschuss sowie dem Haupt- und Finanzausschuss zur weiteren Beratung, bis zur nächsten Oktobersitzung 2026, vorzulegen.

Begründung:

Der vorliegende Prüfantrag verweist darauf, dass entsprechende Fördermöglichkeiten bestehen und das Förderprogramm KlimaWildnis derzeit befristet ist. Eine zeitnahe Prüfung ist deshalb geboten.

Gerade mit Blick auf die angespannte Haushaltslage und die notwendigen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung sollte die Stadt Erlensee alle realistischen Möglichkeiten prüfen, zusätzliche Einnahmen bzw. Ausgleichszahlungen zu erzielen oder zukünftige Aufwendungen zu reduzieren. Dabei darf eine Möglichkeit, die zugleich einen dauerhaften Beitrag zum Schutz von Wald, Klima und Artenvielfalt leisten kann, nicht unberücksichtigt bleiben.

Dass hierbei erhebliche finanzielle Größenordnungen möglich sein können, zeigt das im Antrag genannte Beispiel der Stadt Hungen: Dort wurden rund 176 Hektar kommunaler Wald aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen und hierfür rund 4,3 Millionen Euro für den Nutzungsverzicht erzielt.

Mit dem Antrag wird ausdrücklich **keine Stilllegung des gesamten Stadtwaldes** gefordert. Es soll zunächst lediglich geprüft werden, welche Flächen überhaupt geeignet sind und welche ökologischen, rechtlichen und insbesondere finanziellen Auswirkungen eine solche Entscheidung für Erlensee hätte.

Aufgrund der aktuellen Haushaltssituation, würden wir gerne in den Oktober Ausschüssen über die weitere Vorgehensweise beraten, um eventuelle Einnahmequellen zur Haushaltsberatung hinzuziehen zu können.